

THE GOOD AMERICAN

von Jochen Hick

Deutschland 2009 Betacam SP 90 Min. dt./engl. Omd+el

Drehbuch: Jochen Hick, Kamera: Jochen Hick, Schnitt: Thomas Keller, Produktion: Galeria Alaska Productions, mit: Tom Weise, Keith Richmond, Frederik Berrin, Talvin Demachio, Jeffrey Davids, Kontakt: Galeria Alaska Productions

Jochen Hick wurde in Darmstadt geboren und studierte visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Film an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. 1994 gründete er die Firma Galeria Alaska Productions. Heute arbeitet er überwiegend als Autor, Regisseur und Produzent für Fernsehsender und Independent-Produktionen.

Filmografie (Auswahl)

1984 MOND ÜBER PITTSBURGH (Kurzfilm), 1990 VIA APPIA, 1992 WILLKOMMEN IM DOM (Kurzfilm), 1998 SEX/LIFE IN L.A., 2000 NO ONE SLEEPS, 2003 ICH KENN KEINEN – ALLEIN UNTER HETEROS, 2005 CYCLES OF PORN – SEX/LIFE IN L.A., 2. 2006 RAINBOW'S END (Co-Regie: C. Jentsch), 2006 HAL-LELUJAH! (Kurzfilm; ex 19), 2008 EAST/WEST – SEX AND POLITICS, 2009 THE GOOD AMERICAN

neues aus deutschland • dokumentation

www.the-good-american.de

sa 14 nov 22:15 uhr

Caligari FilmBühne



Tom Weise ist Mitbegründer der „Hustlaball“ und der größten Internetseite für Escorts: www.rentboy.com. Doch die Anfänge waren schwer. Mitte der 1990er ging er nach New York und konnte als HIV-Positiver nur illegal in den USA leben. Er verdiente als Escort kaum Geld und wurde obdachlos. Zwar stellte sich der Geschäftserfolg bald ein, persönlich quälten ihn aber Gesundheitsprobleme, Einsamkeit und Drogenexzesse, bis er 2006 endlich einen Lebenspartner fand. Er beschließt, mit dem Afroamerikaner Keith zusammen nach Deutschland zurückzukehren. Wenige Tage danach findet der Berliner „Hustlaball“ statt. Der sehr selbstsicher wirkende Geschäftsmann der ersten Filminuten zeigt sich zunehmend als Mensch mit Schwächen, Ängsten und Träumen. Jochen Hicks neuer Film ist ein gelungenes und intimes Filmporträt einer unbekannteren Ikone der Schwulen.

Jochen Hick's new film portrays Tom Weise, one of the initiators of the "Hustlaball" and a rentboy website. In the mid-1990s he goes to New York. Being HIV-positive, he can only stay in the US illegally. As escort he hardly makes money, becomes homeless. Eventually business goes well, but health issues, loneliness and drug excesses torture him increasingly, until, in 2006, he meets his life partner. He decides to return to Berlin together with the Afro-American Keith and re-enter Germany for the first time in twelve years. A few days later the Berlin "Hustlaball" takes place. Appearing a very confident businessman in the first minutes of the film, he increasingly opens up, revealing himself as a person with weaknesses, fears and dreams. Jochen Hick's new film is a successful filmic portrait of a largely unknown gay icon.